

Geburtstag mit Blick in die Zukunft – Ein Interview mit Willi Steul

by Janine Graf on 17. JANUAR 2012 in THE PUBLIC AND ITS MEDIA



Willi Steul auf dem Podium im Kölner Funkhaus

Willi Steul ist seit 2009 Intendant des Deutschlandradios. Anlässlich des 50. Geburtstags des Deutschlandfunks sprachen wir mit ihm über die Zukunft des Senders und die Veränderungen durch das Internet.

Der Deutschlandfunk feiert nun bereits seinen fünfzigsten Geburtstag. Wie hat sich das Programm seit seiner Entstehung verändert?

Vor der Wiedervereinigung war es die erklärte Aufgabe des Deutschlandfunks als "Funkbrücke" zu agieren. Vor allem die Bürger der DDR sollten ein umfassendes Bild von Deutschland und der politischen Lage in Ost und in West erhalten. Mit der Wiedervereinigung 1990 entfiel der ursprüngliche Auftrag.

Der Deutschlandfunk war nie ein Propagandasender der alten Bundesrepublik. Sein Markenzeichen ist auch heute noch die unabhängige, gut recherchierte Information. Der Deutschlandfunk hat einen Wortanteil von rund 75 Prozent. Trotz der gestiegenen Konkurrenz zählt der Deutschlandfunk derzeit 6,4 Millionen regelmäßige Hörer. Man kann also mit stolz auf die Geschichte des Deutschlandfunks zurück blicken.

Sie sind ein Verfechter des digitalen Radios, übertragen durch DAB+. Alle drei Programme vom Deutschlandradio sind seit August 2011 digital zu empfangen. Sind Sie zufrieden mit der Nachfrage?

Fünf Monate sind noch keine Grundlage für eine Bewertung.

Am Anfang haben wir nicht viel erwartet von DAB+. Die Reaktionen sind jedoch positiver als gedacht. Mittlerweile sind über 160 verschiedene Gerätemodelle auf dem Markt. Die Presse behandelt das Thema intensiv und trägt es damit an die Bürger heran.

Um diesen Effekt zu verstärken wollen wir eine Gesellschaft gründen, die sich um die Kommunikation und das Marketing für DAB+ kümmert. An dieser "Digitalradio Deutschland GmbH" werden sich alle beteiligen, die ein Interesse an dieser digitalen Verbreitungsform haben. Dazu gehören Radiosender, Automobilfirmen und natürlich die Gerätehersteller.

Kann sich das Digitalradio überhaupt gegen das Internet durchsetzen?

Das Internet ist nur zu Hause stabil und auch nur dann, wenn Sie eine gute Leitung haben. Unterwegs können Sie es, was das Radio angeht, in der Regel vergessen. In einem persönlichen Gespräch verriet mir der Chef der Telekom, dass es noch 20 Jahre dauern kann bis wir überall in Deutschland unterwegs zuverlässiges Internet haben.

DAB+ bedeutet für uns eine eigenständige, sichere Verbreitungsplattform. Damit können die drei Programme vom Deutschlandradio in bester Qualität empfangen werden. Sollte sich das Digitalradio wirklich durchsetzen, könnte die Verbreitung über UKW im Prinzip abgeschafft werden. Die Verbreitung über UKW kostet uns zur Zeit rund 58 Millionen Euro, eine reine Verbreitung über DAB+ würde dagegen nur 15 Millionen kosten.

Natürlich bauen wir auch unser Internetangebot weiter aus. Die Vergangenheit lehrt uns aber, dass ein altes Medium ein neues nicht verdrängt. Es muss sich nur neu definieren und auf die neuen Gegebenheiten einstellen. Und das tun wir gerade.

Wie bereiten Sie ihre Mitarbeiter auf den Umgang mit dem Internet vor?

Wir setzen auf die jungen Leute, schulen aber auch ältere Kollegen gezielt. Der Nachwuchs bringt das Wissen schon von zu Hause mit. Twitter und Facebook sind die alltäglichsten Dinge für einen Fünfundzwanzigjährigen. Bei uns kann er sein Wissen dann journalistisch umsetzen.

Außerdem legen wir im Online-Bereich besonderen Wert auf Kooperationen mit universitären Instituten, durch die wir an den neuesten Entwicklungen dranbleiben. Ein Beispiel ist die Kooperation mit der Hochschule Darmstadt, bei der über zwanzig Online-Journalistik-Studenten live aus unserem Kölner Funkhaus über die Konferenz "Der Ort des Politischen in der digitalen Medienwelt" berichteten. Der Austausch ist bei solchen Anlässen enorm groß. Und dafür sind wir dankbar.

Der Geschäftsbericht 2010 zeigt, dass der Deutschlandfunk finanziell vor großen Herausforderungen steht. Wie kam es dazu?

Bereits vor vier Jahren war klar, dass wir am Ende dieser Gebührenperiode, die in diesem Jahr ausläuft, auf Rücklagen zurückgreifen müssen. Hinzu kam die Einführung von „DRadio Wissen“, die in dieser laufenden Gebührenperiode ursprünglich gar nicht vorgesehen war. Wir mussten uns dieses Programm – salopp formuliert – praktisch aus den Rippen schneiden.

Auch die kommende Gebührenperiode wird Unsicherheiten mit sich bringen. Niemand kann vorhersagen, wie sich unsere Einnahmen entwickeln, vor dem Hintergrund der Gebühreumstellung auf eine Haushaltsabgabe.

In welchen Bereichen wollen Sie in Zukunft Kosten einsparen?

Der Betrieb einer Rundfunk-Anstalt ist vergleichbar mit einem Eisberg. Was Sie hören ist nur die Spitze. Darunter verbergen sich die gesamte Organisation und die Technik. Hier gibt es immer eine Möglichkeit, Kosten zu sparen. Ein Beispiel wäre die Umstellung auf eine elektronische Honorarabrechnung.

Der Focus schreibt, Sie wollen den Sender inhaltlich neu ausrichten. Wie soll das konkret aussehen?

Unsere drei Programme – Deutschlandfunk, DRadio Kultur und DRadio Wissen – müssen sich noch mehr von anderen Programmen unterscheiden. Wir nennen das "Alleinstellungsmerkmal". Was den Deutschlandfunk angeht, ist und bleibt der Markenkern die zuverlässige Nachricht – die gut recherchierte Information. Ein Beispiel ist die Umstellung der Nachtsendungen des Deutschlandfunks von Musik auf Wort voraussichtlich ab 2015.

Sind alle Mitarbeiter mit ihren Plänen einverstanden?

Unser Gewerbe ist, wenn es um die eigenen Belange geht, sehr konservativ. Andererseits berichten wir über politische Veränderungen oder gesellschaftlich notwendige Anpassungsprozesse. Einige Kollegen haben mir zwar deutlich gemacht, dass sie keinen Grund für Veränderung sehen. Aber es ist meine Aufgabe als Intendant Deutschlandradio voran zu bringen.

Das Interview führte Janine Graf

Foto: Michael Bitsch

Biografie

- **Lebenslauf, Dr. Willi Steul**, dradio.de, 2011
- **„Willi Steul wird neuer Intendant des Deutschlandradios“**, dradio.de, Ernst Elitz, 04.12.2008

Presse

- FOCUS-Bericht über die neue Ausrichtung des Deutschlandradios: **"Intendant des Deutschlandradios will Sender 2012 neu ausrichten"**, focus.de, 11.12.2011
- **Jahresabschluss** von Deutschlandradio 2010
- **FOCUS-Interview mit Dr. Willi Steul** – "Decke über den Kopf", 12.12.2011
- Ausführlicher Text über die angestrebten personellen und inhaltlichen Änderungen im Deutschlandradio: **"Worte zur Nacht"**, sueddeutsche.de, 19.12.2011
- **"Wer in Fußstapfen tritt, der trampelt etwas nieder"**, cicero.de, Willi Steul, 14.05.2009
- PDF der Broschüre, Sonderausgabe zur IFA 2011, "Meinungsbarometer Spezial", herausgegeben von Digitalradio Mitteldeutschland: **"Ich habe auch privat schon auf Digitalradio umgestellt"**
- **„Deutschlandradio-Intendant Willi Steul fordert neues digitales Klassikradio“**, Radioszene- Redaktion, radioszene.de, 04.05.2010
- Ganz aktuell über die Umstellung der Gerätegebühr (GEZ) auf eine Haushaltsabgabe: **"Deutschlandradio-Chef rechnet mit Klagen"**, tagesspiegel.de, 19.12.2011

Tweet +1 Share Like

Über Janine Graf

Janine studiert an der Hochschule Darmstadt Online-Journalismus. Schon in jungen Jahren arbeitete sie für lokale Tageszeitungen. Jetzt beschäftigt sie sich mit digitalen Medienformen und Social Media. Für wirtschaftspolitische und soziale Themen interessiert sie sich am meisten.

Twitterkanal: @JanineGraf1
[Alle Beiträge von Janine Graf lesen →](#)

[DABplus](#), [Deutschlandradio](#), [Digitalradio](#), [Finanzierung](#), [Geschäftsbericht](#), [Intendant](#), [Jubiläum](#), [UKW](#), [Willi Steul](#)

← Jeff Rosenberg, NPR (USA)

Wulff, Wasserwerk und Nachrichten – Dschungel →

Comments are closed.

Suche...

POLITIK. MEDIEN. ÖFFENTLICHKEIT.

Hilft Journalismus noch, Politik zu verstehen? Kann der öffentlich-rechtliche Rundfunk im Digitalen funktionieren? Formt das Internet eine bessere Demokratie?

In Kooperation mit dem Deutschlandfunk berichten wir von der Konferenz "Der Ort des Politischen in der digitalen Medienwelt".

Wir, das sind Studierende des Studiengangs Online-Journalismus der Hochschule Darmstadt.

Mit unseren Beiträgen wollen wir Hintergründe bieten und zur Diskussion anregen - vor, auf und nach der Konferenz.

MEHR VON UNS



POPULAR LATEST COMMENTS TAGS

- Interview: Roger de Weck [Audio]**
7. JANUAR 2012
- Post – Democracy nach Colin Crouch**
13. DEZEMBER 2011
- Das Netz und der öffentlich – rechtliche Rundfunk**
29. DEZEMBER 2011
- Roger de Weck**
1. JANUAR 2012
- Interview: Ralf Müller-Schmid [Audio]**
9. JANUAR 2012

TWEETS

Follow [@df50conf](#) on Twitter

TWITTER-WALL

Hier gehts zur Twitter-Wall auf unserem Blog: [#df50](#)

Eine Aufbereitung für Smartphones gibts hier: [#df50 mobile](#)

und eine Vollbildansicht können Sie hier abrufen: [#df50 Vollbild](#)

KOOPERATIONSPARTNER

- [Bundeszentrale für politische Bildung](#)
- [Deutschlandfunk](#)
- [Mediencampus der h_da](#)



HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

